

Ein Drittel der Unternehmen beansprucht Soforthilfe, der Umsatzrückgang für 2020 wird mit 16% prognostiziert.

COVID-19: Schlussbericht zur Befragung des swissT.net bei seinen Mitgliedern zur aktuellen Situation.

Auslastung, Kurzarbeit und Homeoffice

Bei einem Auslastungsgrad von um die 75% arbeiten rund 60% der Unternehmen in den genannten Branchen kurz oder haben Kurzarbeit beantragt. Die Mitarbeitenden in Kurzarbeit haben ihren Arbeitseinsatz um durchschnittlich 43% gekürzt.

Über 80% der Unternehmen haben auf Homeoffice umgestellt. 60% der Arbeitnehmer dieser Unternehmen arbeiten derzeit von zu Hause aus.

Bis zu Beginn der Sommerpause soll noch reduziert gearbeitet werden, so die häufigste Meinung.

Bundeshilfe, besondere Herausforderungen und Liquidität

Fast zwei Drittel der Befragten sind der Meinung, dass Sie die Soforthilfe des Bundes nicht benötigen. Von denen, die Hilfe in Anspruch nehmen, ist die Kurzarbeit an erster Stelle, gefolgt vom Überbrückungskredit. Für rund 95% der Unternehmen ist die Situation gering bedrohlich oder wohl bedrohlich, aber nicht ausweglos. Allerdings bezeichnen 5% der Befragten die Situation als «sehr bedrohlich» für ihr Unternehmen.

Mit Blick auf die grössten Herausforderungen steht die Beschaffung von Produkten zuoberst, gefolgt von der Liquiditätssicherung und der Personalplanung. Ein verringerter Auftragseingang und die Verschiebung von Aufträgen prägen die Auftragsituation. Ein durchschnittlicher Umsatzrückgang von 16% wird zum heutigen Zeitpunkt für das 2020 prognostiziert.

82% der Befragten sind mit den behördlichen Massnahmen zufrieden. Ein Fünftel der Befragten erwartet konkrete Unterstützung der Verbände in praktischen Fragen und Einflussnahme bei Behörden und bei der Politik.

Zu swissT.net:

SwissT.net ist die Plattform für die schweizerischen Anbieter von Technologien der Elektrotechnik die in der Elektronik, der Automation für Gebäude und Industrie, der Energieversorgung und in der Verkehrsleittechnik ihre Anwendung finden. Als Verband führt es die wirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder zusammen und bildet ein Netzwerk. Damit nimmt es Einfluss auf die Rahmenbedingungen, schafft Transparenz an den Märkten, sorgt für Wissenstransfer und fördert nachhaltig den Nachwuchs in seinen Branchen.

Die Umfrage wurden zwischen dem 9. und 26. April bei den CEOs von rund 300 Mitgliedunternehmen durchgeführt. Teilgenommen haben 93 Firmen.